

DIE AUSFAHRT

20. September 1519

AM 10. August 1519, ein Jahr und fünf Monate, nachdem Karl, der künftige Herr beider Welten, die Capitulacion unterschrieben, verlassen endlich die fünf Schiffe die Reede von Sevilla, um stromabwärts nach San Lucar de Barrameda zu fahren, wo der Guadalquivir in das offene Meer mündet; hier soll die letzte Überprüfung und Verproviantierung der Flotte erfolgen. Aber der eigentliche Abschied ist schon genommen; in der Kirche Santa Maria de la Victoria hat Magellan, nachdem er mit gebeugtem Knie den Eid der Treue geschworen, vor der ganzen versammelten Mannschaft und einer ehrfürchtig aufblickenden Menge die königliche Standarte von dem Corregidor Sancho Martinez de Leyva empfangen. Vielleicht besinnt er sich in diesem Augenblicke, daß er vor seiner ersten Indienfahrt gleichfalls in einer Kathedrale gekniet und den Eid der Treue geschworen. Es war eine andere Flagge, die portugiesische, der er damals Treue gelobte, ein anderer König, Manoel von Portugal, und nicht Carlos von Spanien, dem er damals sein Blut verpflichtete. Aber ebenso ehrfurchtsvoll, wie damals der junge Sobresaliente zu dem Admiral Almeida emporgeliegt, da jener das seidene Banner entrollte und über die Häupter der Hingeknieten erhob, sehen jetzt die zweihundertfünfundsechzig Männer auf ihn als den Herrn und Führer ihres Schicksals.